
Klimaschutz, De-Industrialisierung und Postwachstumsökonomie

Aschaffenburg

13. Februar 2026

Niko Paech

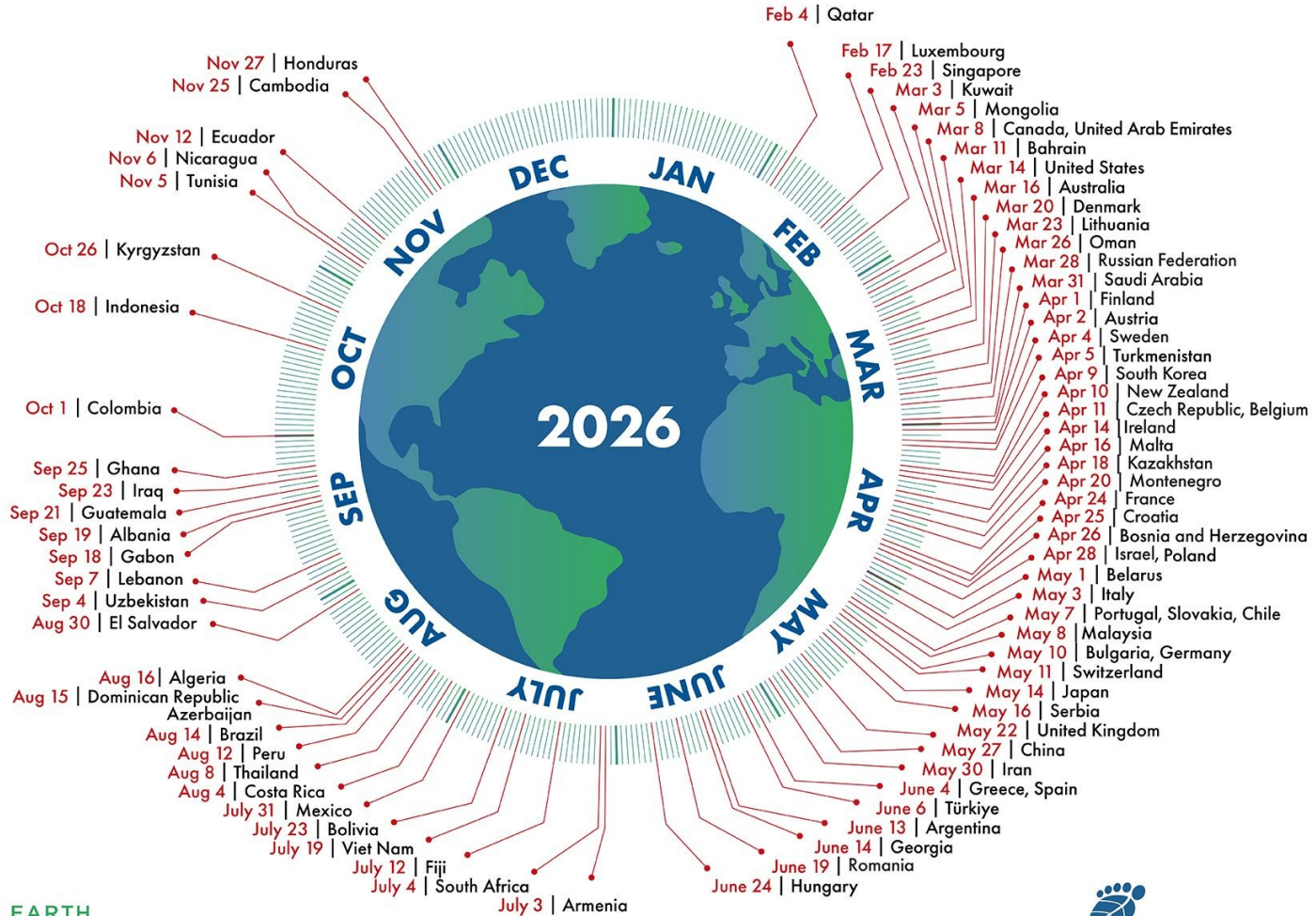


Agenda des Vortrags

1.	Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Gerechtigkeit
2.	Warum hat die aktuelle Lebensweise keine Zukunft?
3.	Bausteine der Postwachstumsökonomie
4.	Fazit: Wohin steuern wir?

Country Overshoot Days 2026

When Earth Overshoot Day would land if all the people around the world lived like...



EARTH
OVERSHOOT
DAY



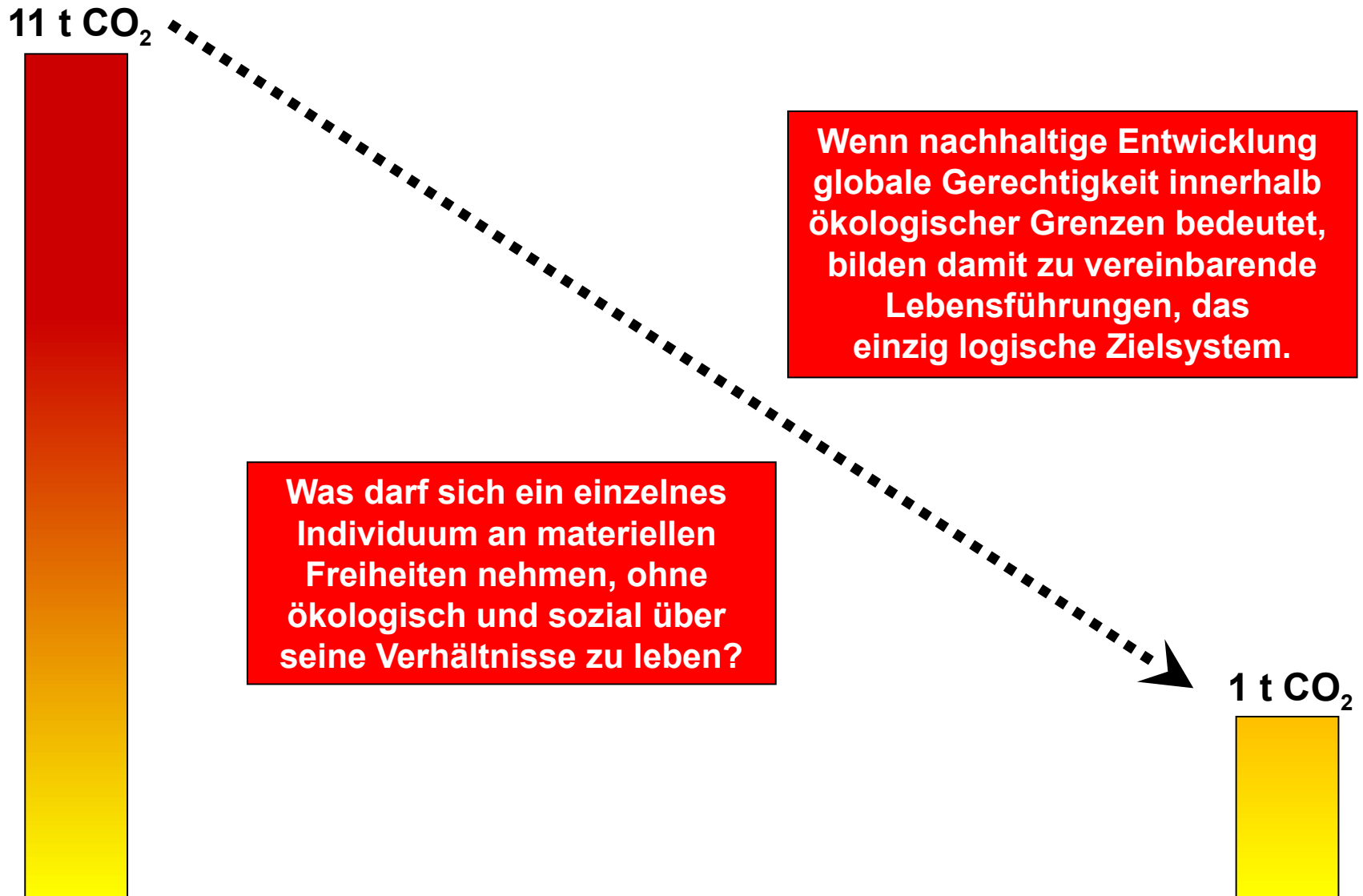
Global Footprint Network
Advancing the Science of Sustainability

For more information, visit:

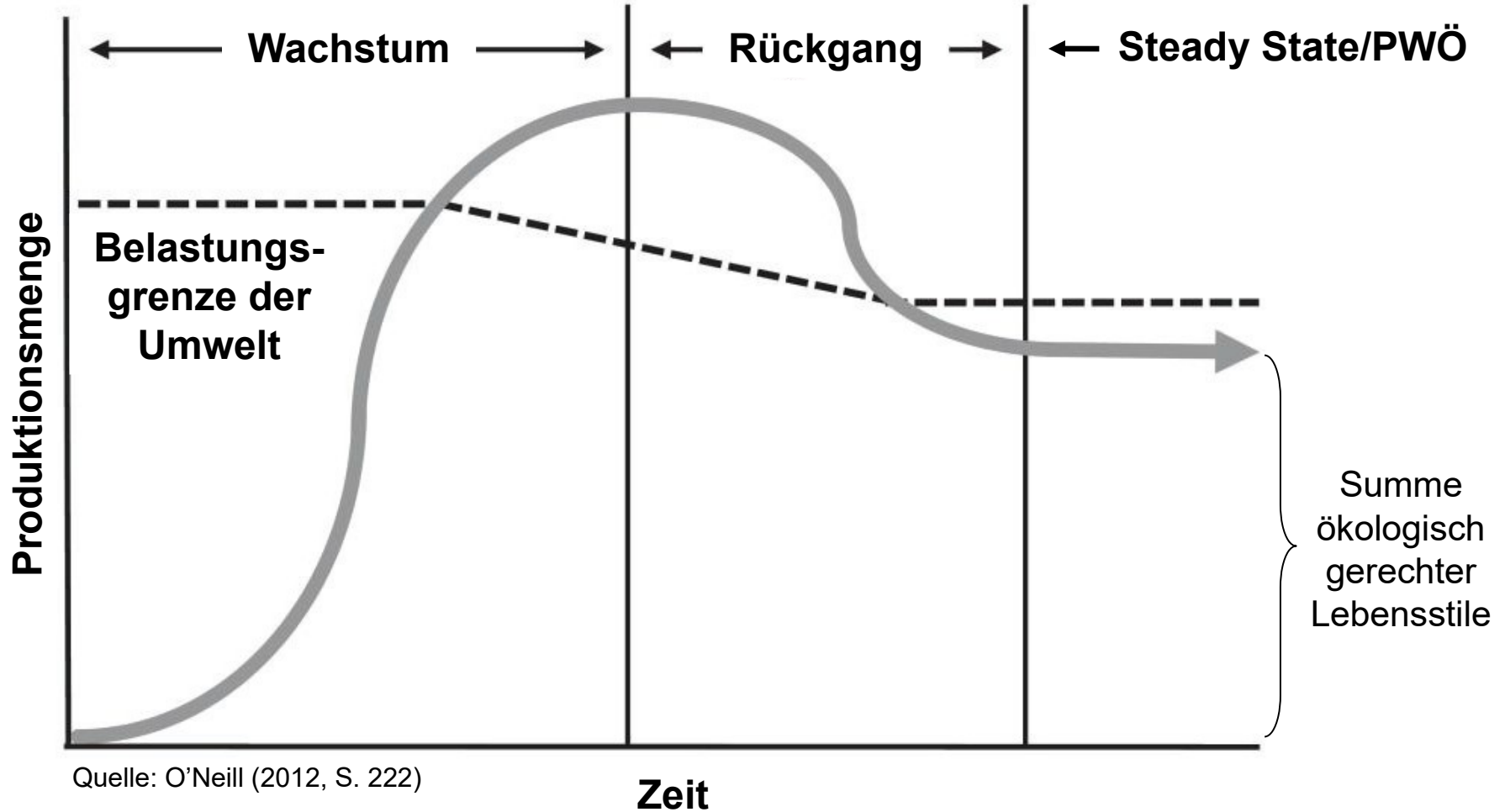
<https://overshootday.org/newsroom/country-overshoot-days>

Source: Country Overshoot Days 2026 are calculated using the National Footprint and Biocapacity Accounts' 2025 Edition (Lo et al. 2025), produced by York University for FoDaFo and Global Footprint Network, available at data.footprintnetwork.org

Klimaschutz, globale Gerechtigkeit und die Rolle des Lebensstils



Der Weg in die Postwachstumsökonomie



Agenda des Vortrags

- | | |
|----|--|
| 1. | Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Gerechtigkeit |
| 2. | Warum hat die aktuelle Lebensweise keine Zukunft? |
| 3. | Bausteine der Postwachstumsökonomie |
| 4. | Fazit: Wohin steuern wir? |



Warum ist eine Reduktionsstrategie notwendig?

Verantwortungsethik

Entkopplung scheitert
⇒ Einhaltung ökologischer
Grenzen nur durch
Reduktion möglich!

Zeitliche, physische und
räumliche Entgrenzung
individueller Ansprüche
⇒ „Verdienter“ Wohlstand?

Was darf sich ein Individuum an
materiellen Freiheiten nehmen,
ohne sozial und ökologisch über
seine Verhältnisse zu leben?

Strebensethik

Ökonomische Grenzen

Psychische Instabilität

Lebenskunst heißt, jenen
Ballast abzuwerfen, der zur
Überforderung und somit der
Lebensqualität abträglich wird.

Warum ist eine Reduktionsstrategie notwendig?

Verantwortungsethik

Entkopplung scheitert
⇒ Einhaltung ökologischer
Grenzen nur durch
Reduktion möglich!

Zeitliche, physische und
räumliche Entgrenzung
individueller Ansprüche
⇒ „Verdienter“ Wohlstand?

Was darf sich ein Individuum an
materiellen Freiheiten nehmen,
ohne sozial und ökologisch über
seine Verhältnisse zu leben?

Strebensethik

Ökonomische Grenzen

Psychische Instabilität

Lebenskunst heißt, jenen
Ballast abzuwerfen, der zur
Überforderung und somit der
Lebensqualität abträglich wird.

Primärenergieverbrauch in der Bundesrepublik Deutschland 2025

Sonstige einschließlich

Stromaustauschsaldo **2,6** (2,9) %

Mineralöl **38,1** (37,9) %

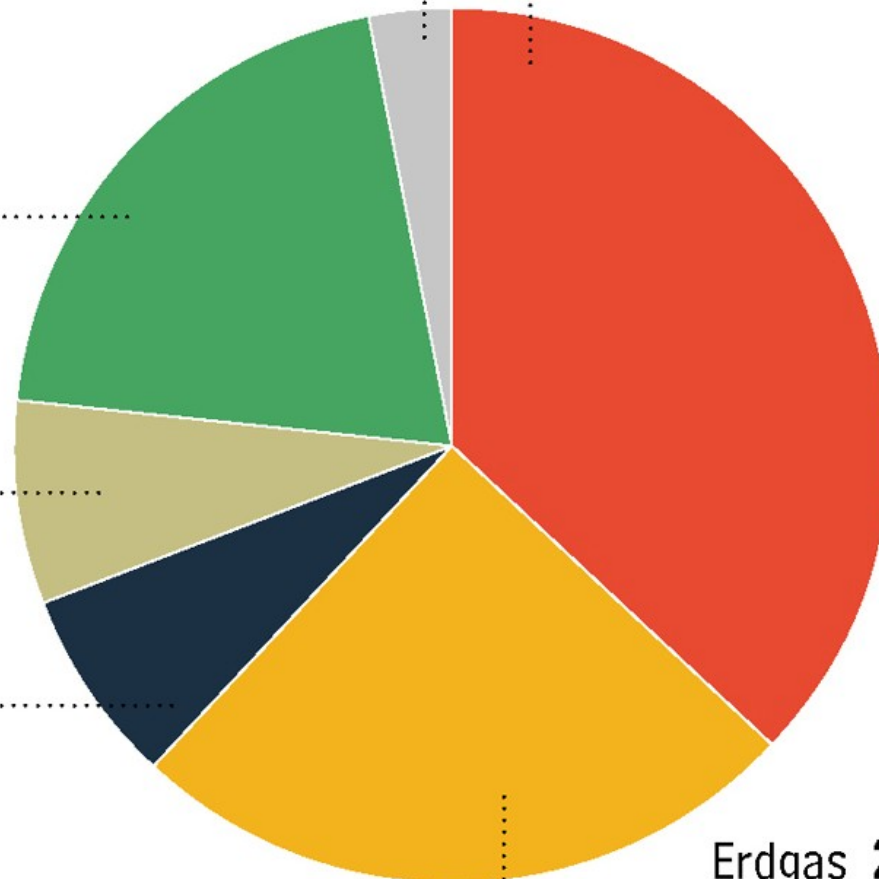
Erneuerbare **20,2** (20,0) %

Braunkohle **7,1** (7,5) %

Steinkohle **6,9** (7,2) %

Quelle: AGEB 2025

Erdgas **25,0** (24,4) %



Beispiel für materielle Rebound-Effekte: Windkraft



(Quelle: NI 2020)



Beispiel für materielle Rebound-Effekte: PV-Freiflächenanlagen



Der Solarpark Witznitz (Archivbild) © Hendrik Schmidt/dpa

Warum ist eine Reduktionsstrategie notwendig?

Verantwortungsethik

Entkopplung scheitert
⇒ Einhaltung ökologischer
Grenzen nur durch
Reduktion möglich!

Zeitliche, physische und
räumliche Entgrenzung
individueller Ansprüche
⇒ „Verdienter“ Wohlstand?

Was darf sich ein Individuum an
materiellen Freiheiten nehmen,
ohne sozial und ökologisch über
seine Verhältnisse zu leben?

Strebensethik

Ökonomische Grenzen

Psychische Instabilität

Lebenskunst heißt, jenen
Ballast abzuwerfen, der zur
Überforderung und somit der
Lebensqualität abträglich wird.

Ökonomie am Limit: Ist die De-Industrialisierung zu verhindern?

1 Übermächtige asiatische, insbesondere chinesische Konkurrenz

2 Bürokratie engt unternehmerische Flexibilität ein und verursacht Kosten

3 Energiekosten

4 Fachkräftemangel

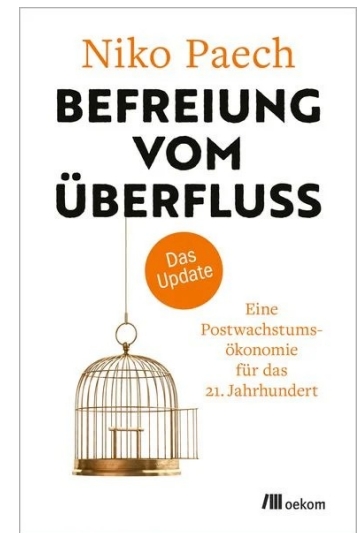
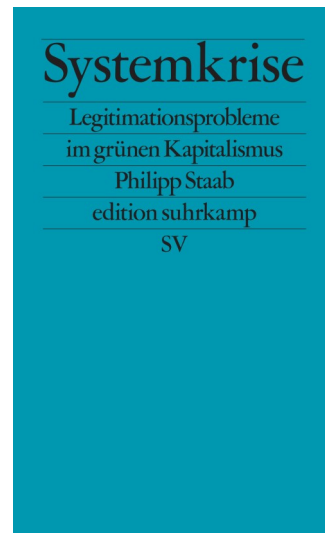
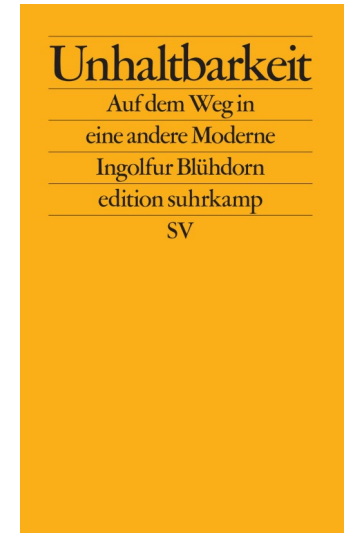
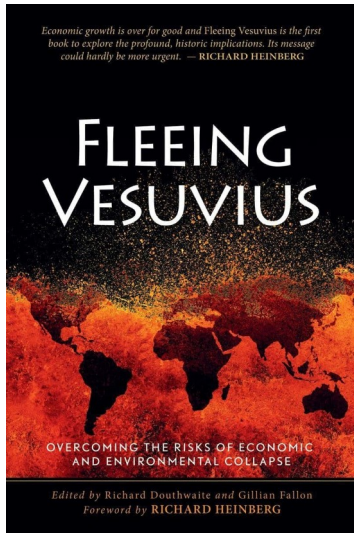


5 Das Ende des Freihandels und ökonomischen Multilateralismus

6 Ressourcenabhängigkeit und Verletzlichkeit des Industriesystem

7 Staatsverschuldung, Polarisierung, politische Handlungsunfähigkeit

Zwischen Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Verletzlichkeit, Kollapsologie

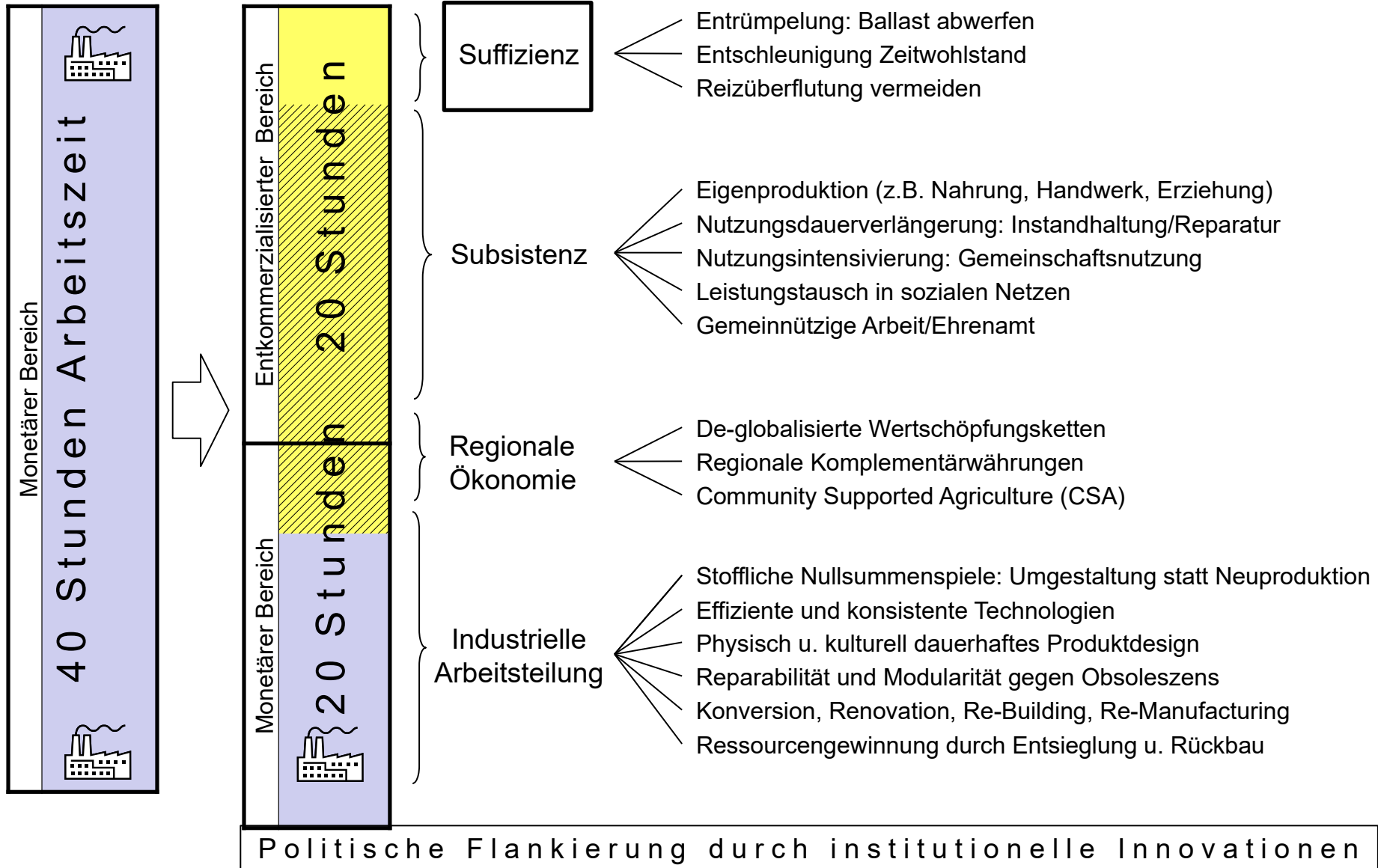


Agenda des Vortrags

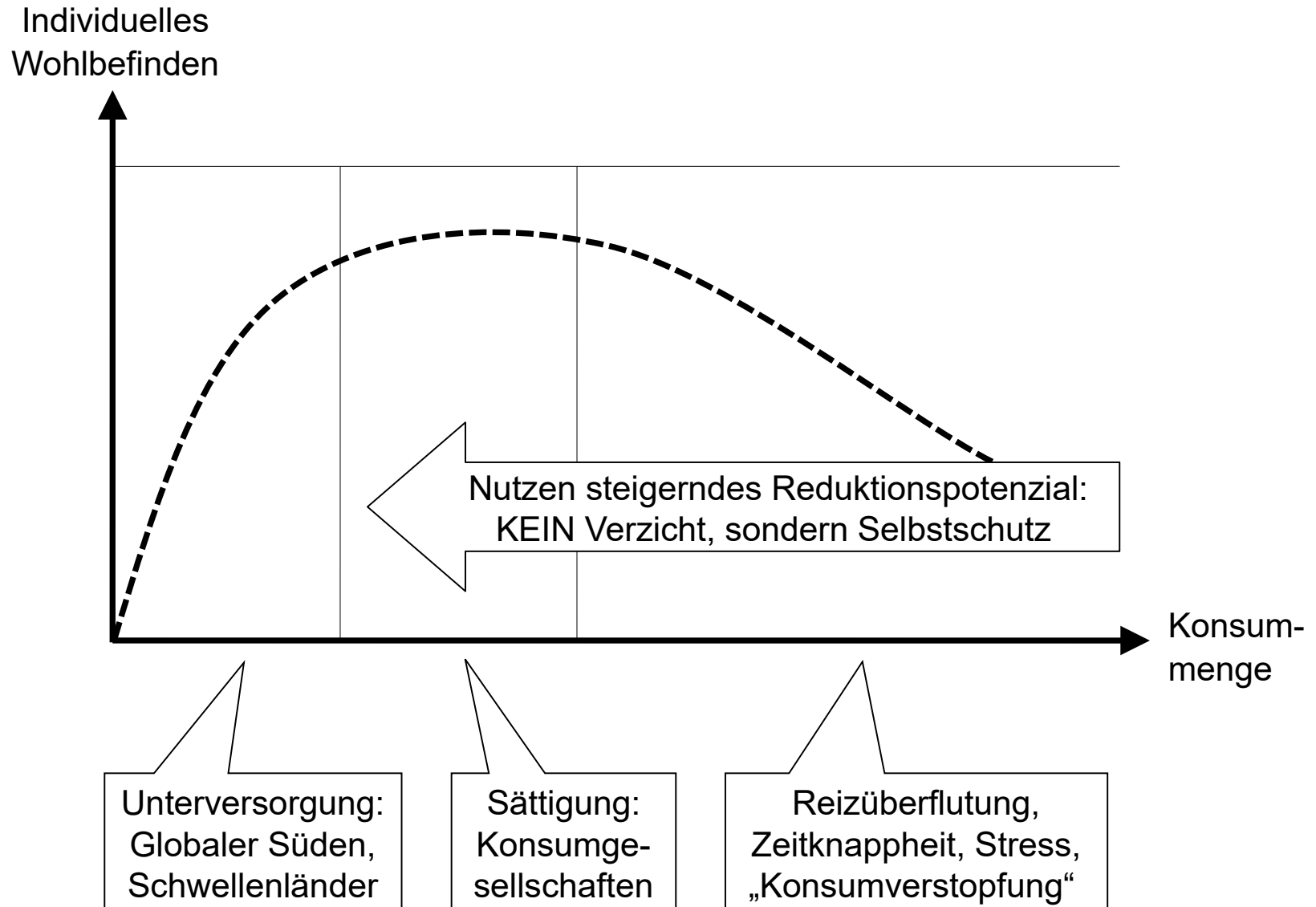
- | | |
|-----------|--|
| 1. | Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Gerechtigkeit |
| 2. | Warum hat die aktuelle Lebensweise keine Zukunft? |
| 3. | Bausteine der Postwachstumsökonomie |
| 4. | Fazit: Wohin steuern wir? |



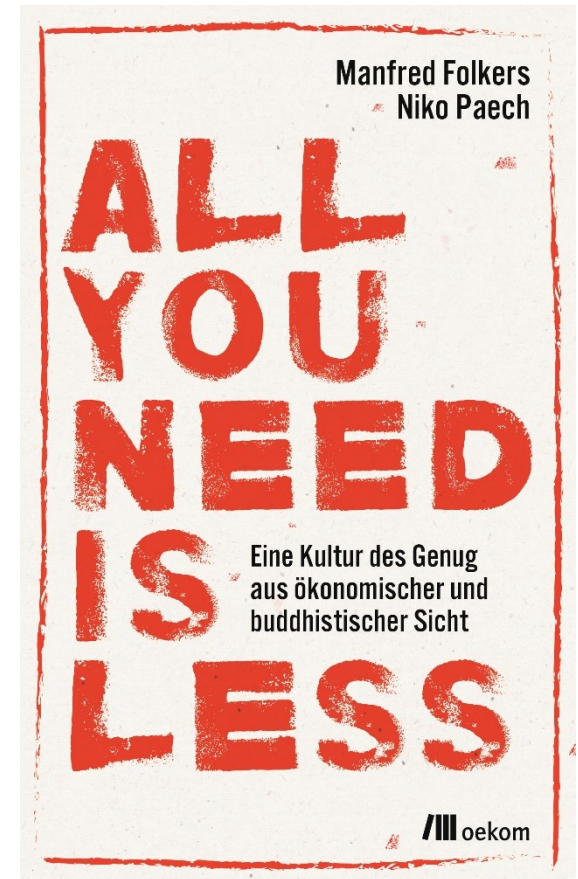
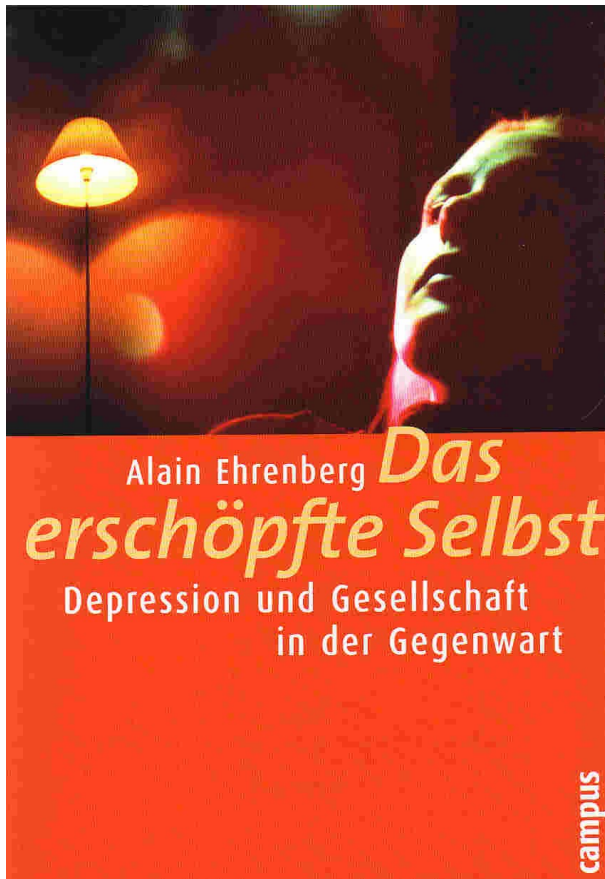
Postwachstumsökonomie: Transformationsebenen



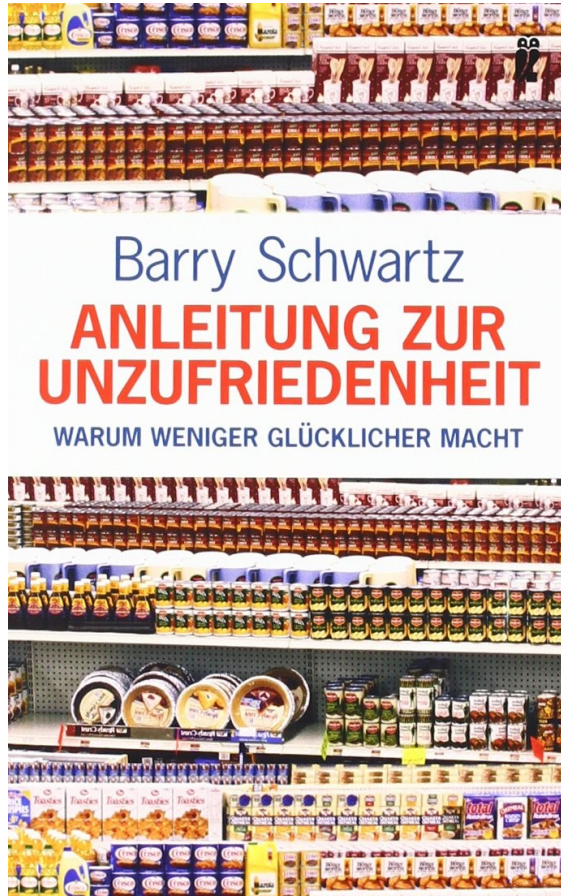
Eine ökonomische Theorie der Genügsamkeit (= Suffizienz)



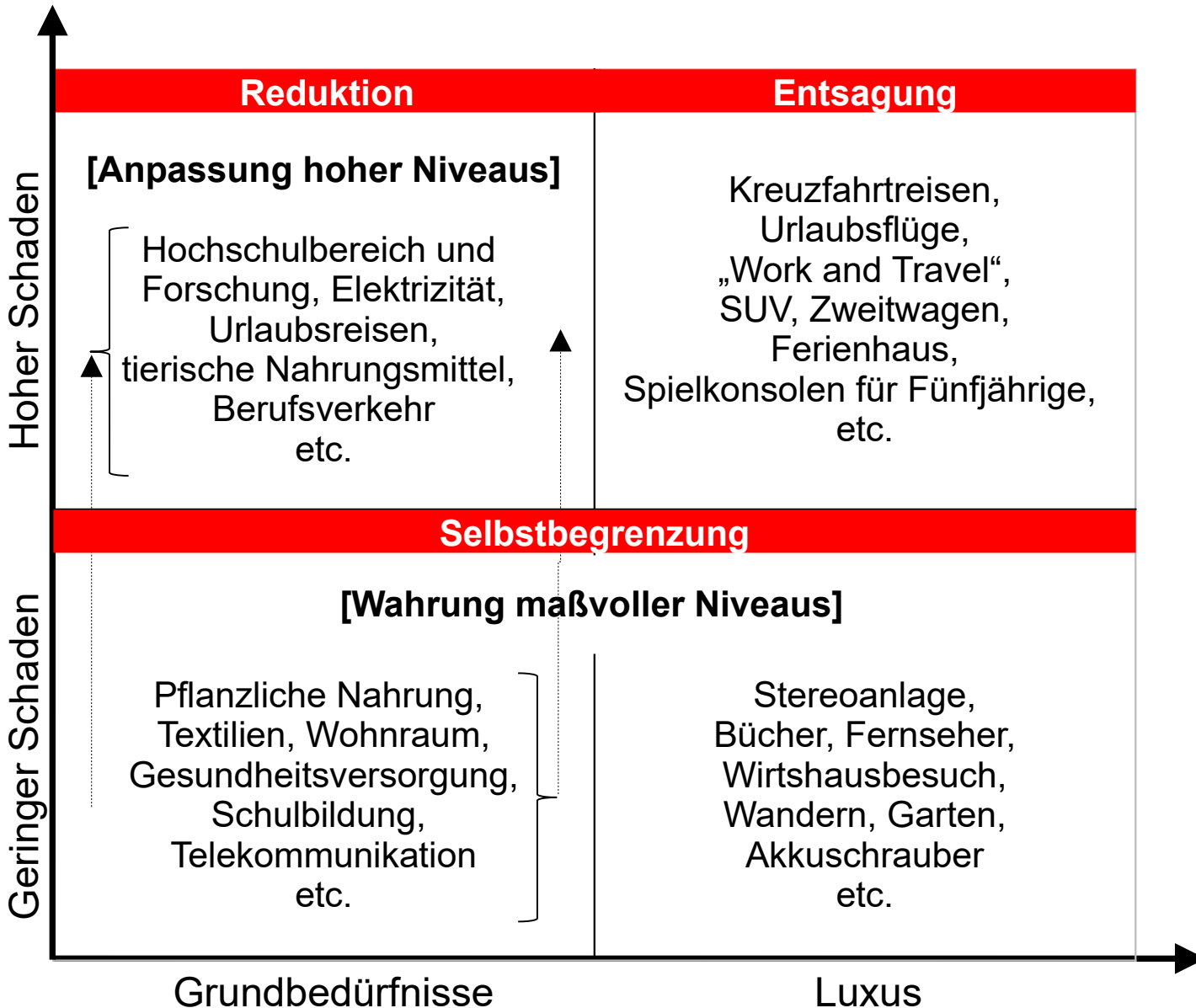
Konsumdemokratien im Depressions- und Erschöpfungszustand



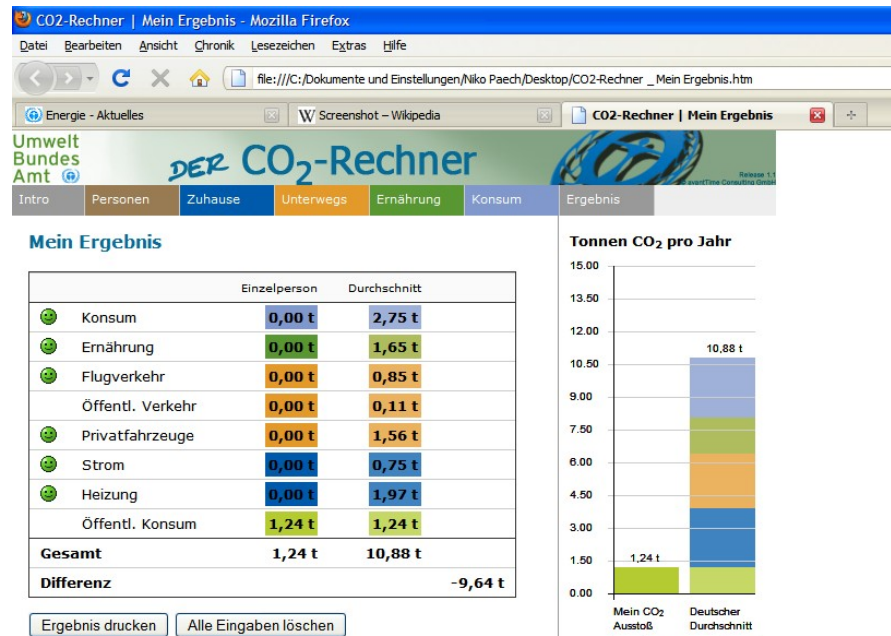
Trägt wachsende Optionenvielfalt zur höheren Lebensqualität bei?



Grundbedürfnisse versus Luxus: Effiziente und faire Reduktion

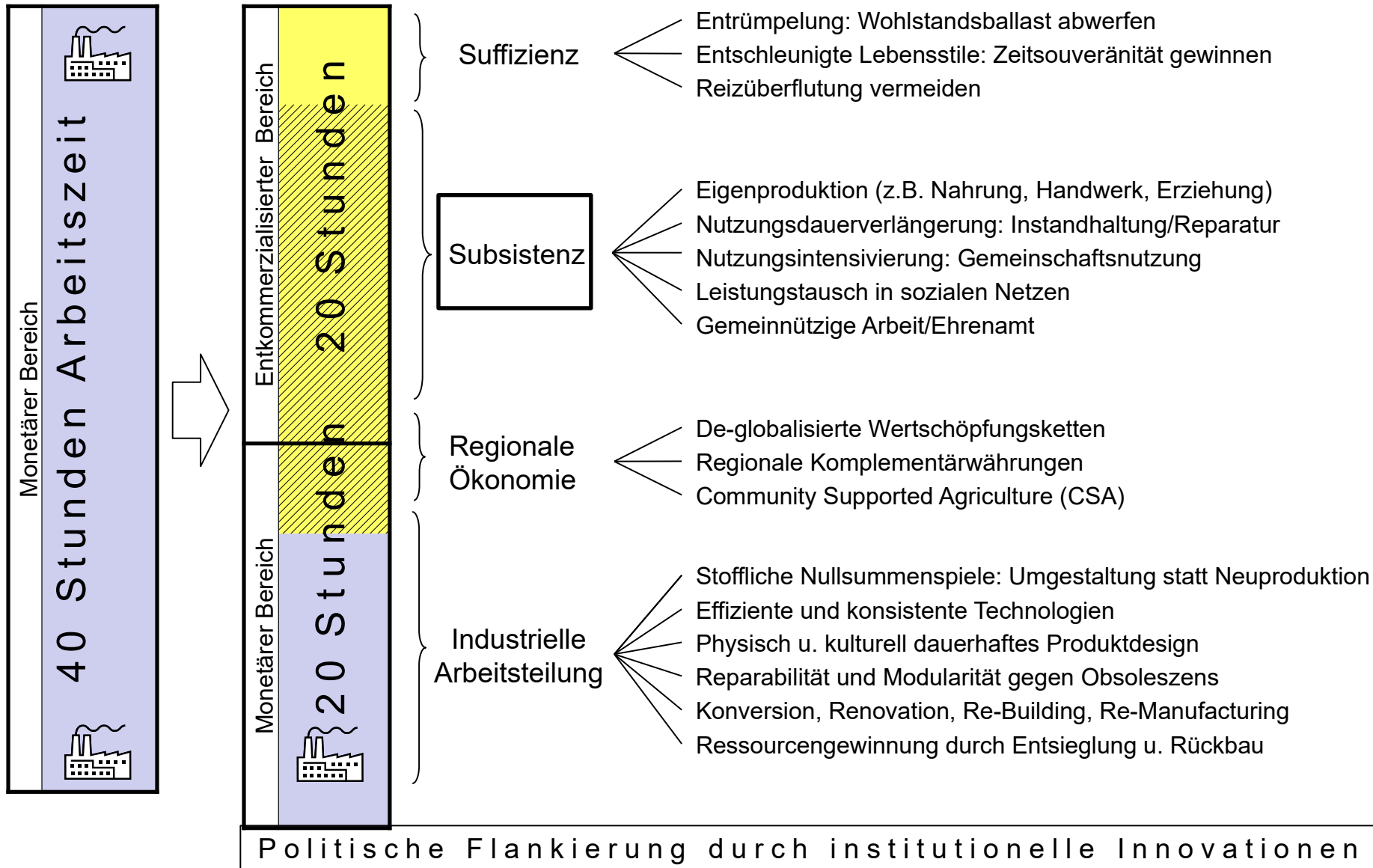


Nicht Symbole, sondern nur die Summe ALLER Handlungen zählt!

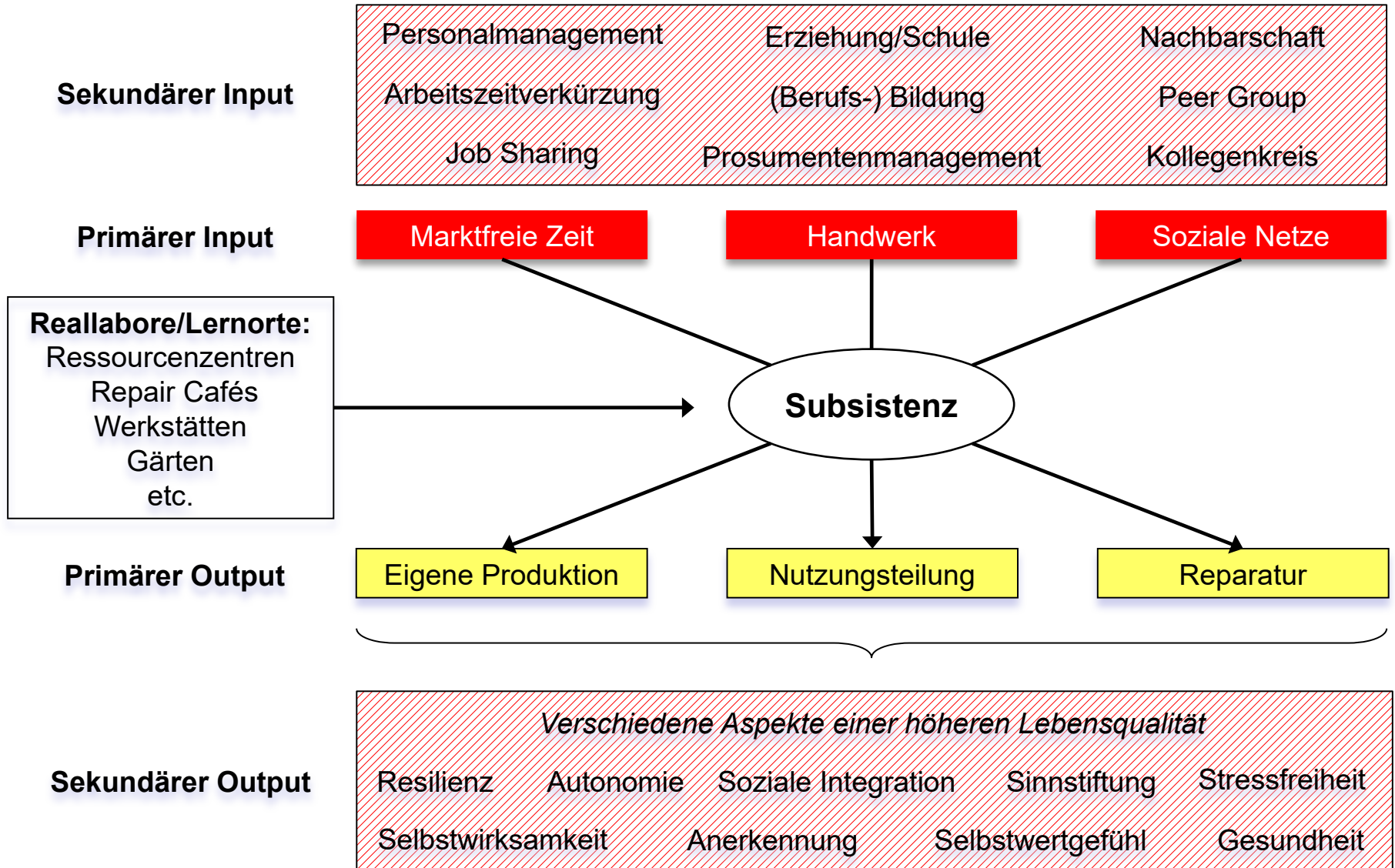


- Das absehbar brisanteste Nachhaltigkeitsproblem ist längst nicht mehr der Konsum oder die Elektrizität, sondern die globale Mobilität.
- Kein Konsum kann so klimafreundlich sein, dass damit ein ökologisch ruinöses Mobilitätsverhalten ausgeglichen werden könnte. Würde jemand 90 Jahre alt, stünden ihm $90 \times 1 \text{ t} = 90 \text{ t CO}_2$ zu. Wie viele Flugreisen ließen sich mit diesem CO₂-Budget nach Abzug aller lebenswichtigen Versorgungsleistungen abdecken?

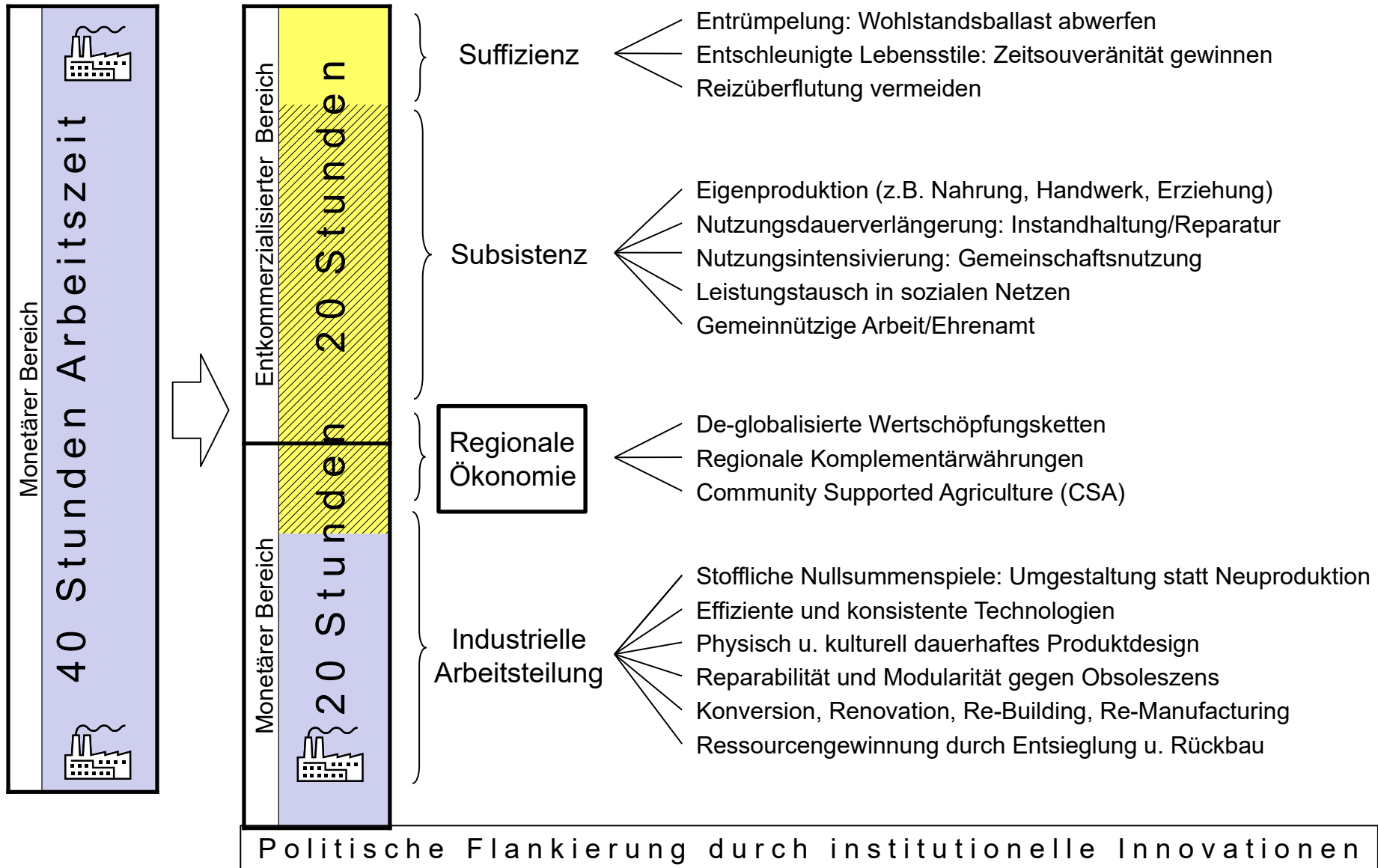
Postwachstumsökonomie: Transformationsebenen



Voraussetzungen und Resultate einer urbanen/modernen Subsistenz



Postwachstumsökonomie: Transformationsebenen



Weniger produzieren – mehr erhalten, reparieren, gemeinsam nutzen

Effizienz

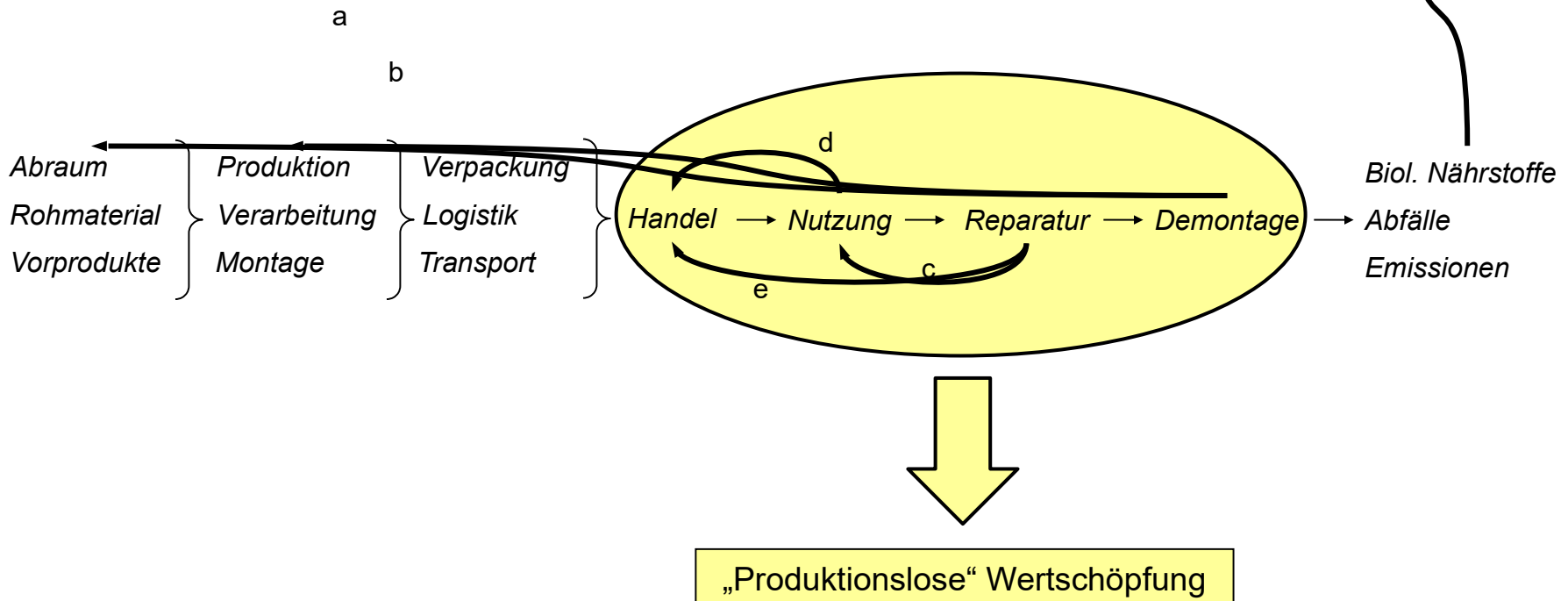
Technische Maßnahmen zur quantitativen Senkung des Inputs an Material und Energie

Schnittstelle: Effizienz/Konsistenz/Suffizienz

- (a) Stoffliches Recycling
- (b) Recycling demontierter Module
- (c) Nutzungsdauerverlängerung
- (d) Second Hand u. Nutzungsintensivierung
- (e) Remanufacturing

Konsistenz

Biologische Kreisläufe und regenerative Energieträger

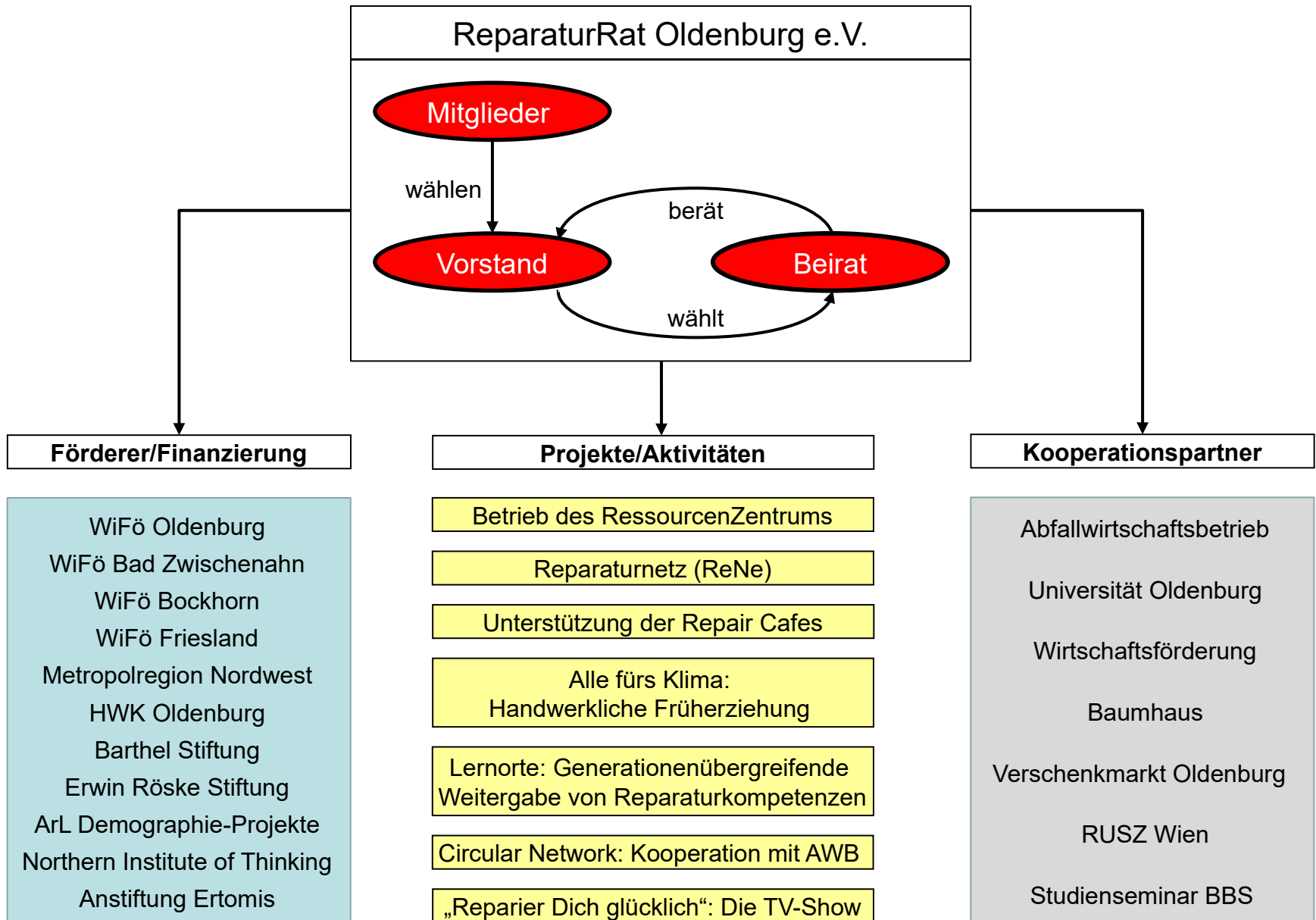


ReparaturRat Oldenburg e.V.: Vereinsziele

Präambel: Der Reparaturrat initiiert und unterstützt Aktivitäten, die im weitesten Sinne zur ressourcenschonenden Nutzungsdauerverlängerung materieller Güter und Objekte beitragen. Daneben werden auch andere Konzepte unterstützt, die als Teil einer nachhaltigen und resilienten kommunalen Versorgung geeignet sind. Zu den Handlungsfeldern des Reparaturrates zählen:

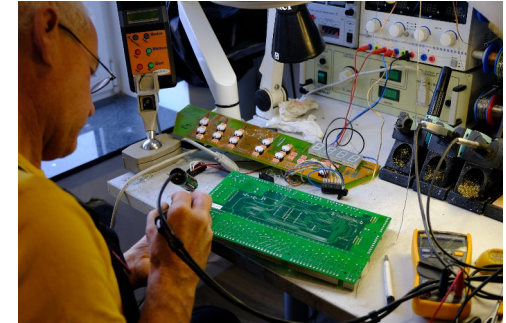
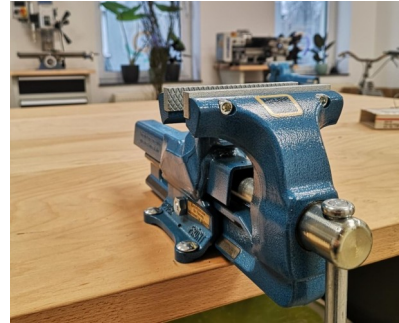
1. Stärkung und Verbreitung von Repair Cafés
2. Aufbau und Koordination eines Reparaturnetzes
3. Schaffung geeigneter Lernorte, um Reparaturkompetenzen und nachhaltige Lebensstile zu fördern
4. Einbindung künstlerischer und kultureller Aktivitäten, die der Kommunikation und Verbreitung nachhaltiger Praktiken dienen
5. Öffentlichkeitsarbeit, um Nutzungsdauerverlängerung und Obsoleszenzvermeidung als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe zu verankern
6. Entwicklung und Betrieb eines Ressourcenzentrums

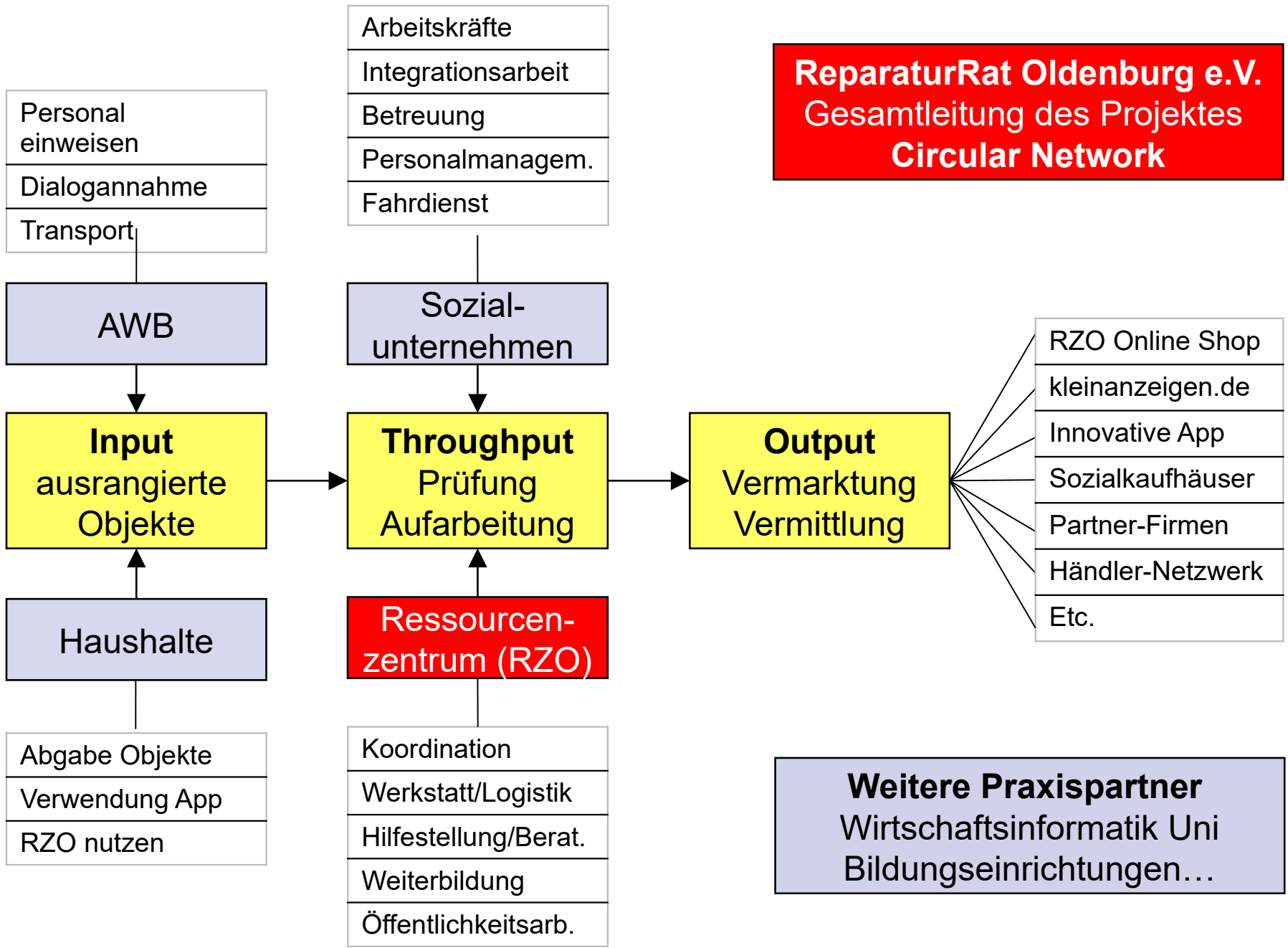


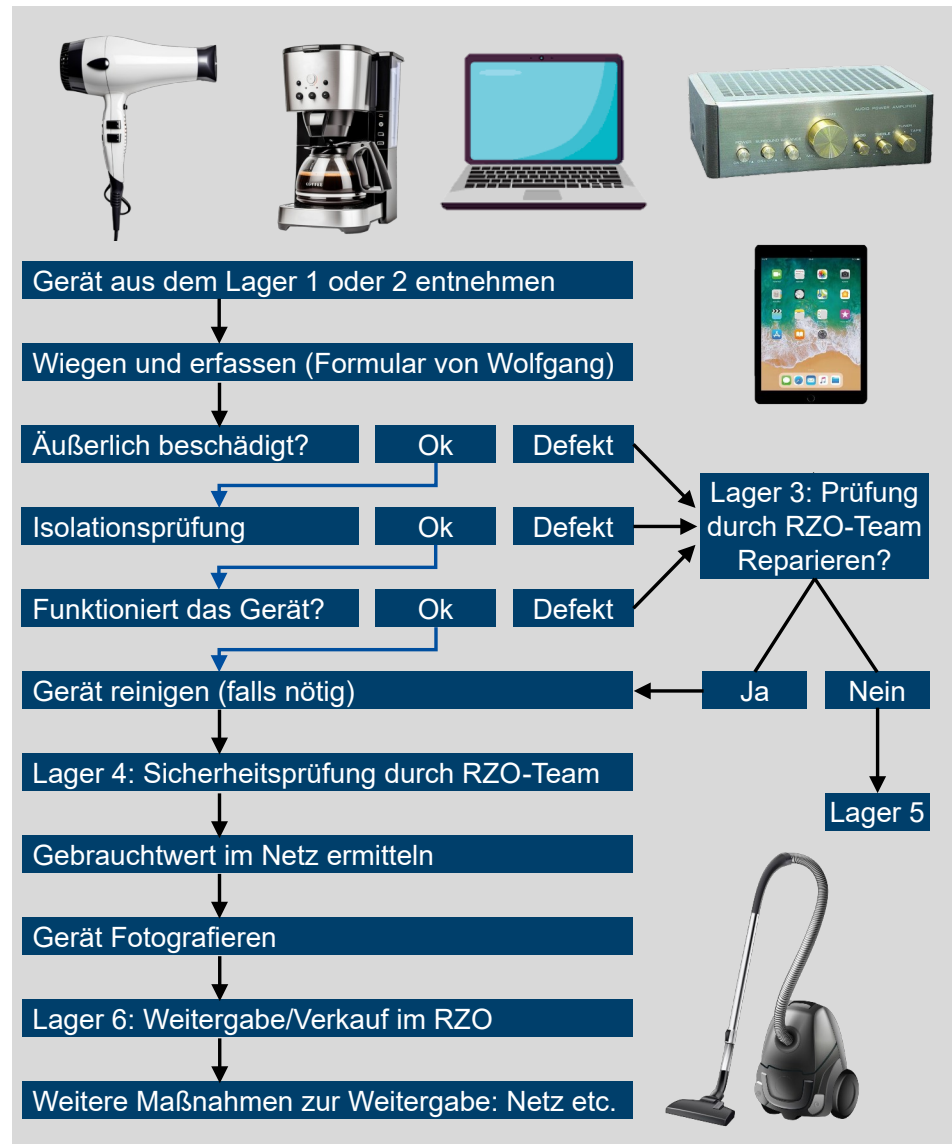




RessourcenZentrum Oldenburg repariert







Gemeinschaftsgetragene Unternehmensformen: z.B. Solawi



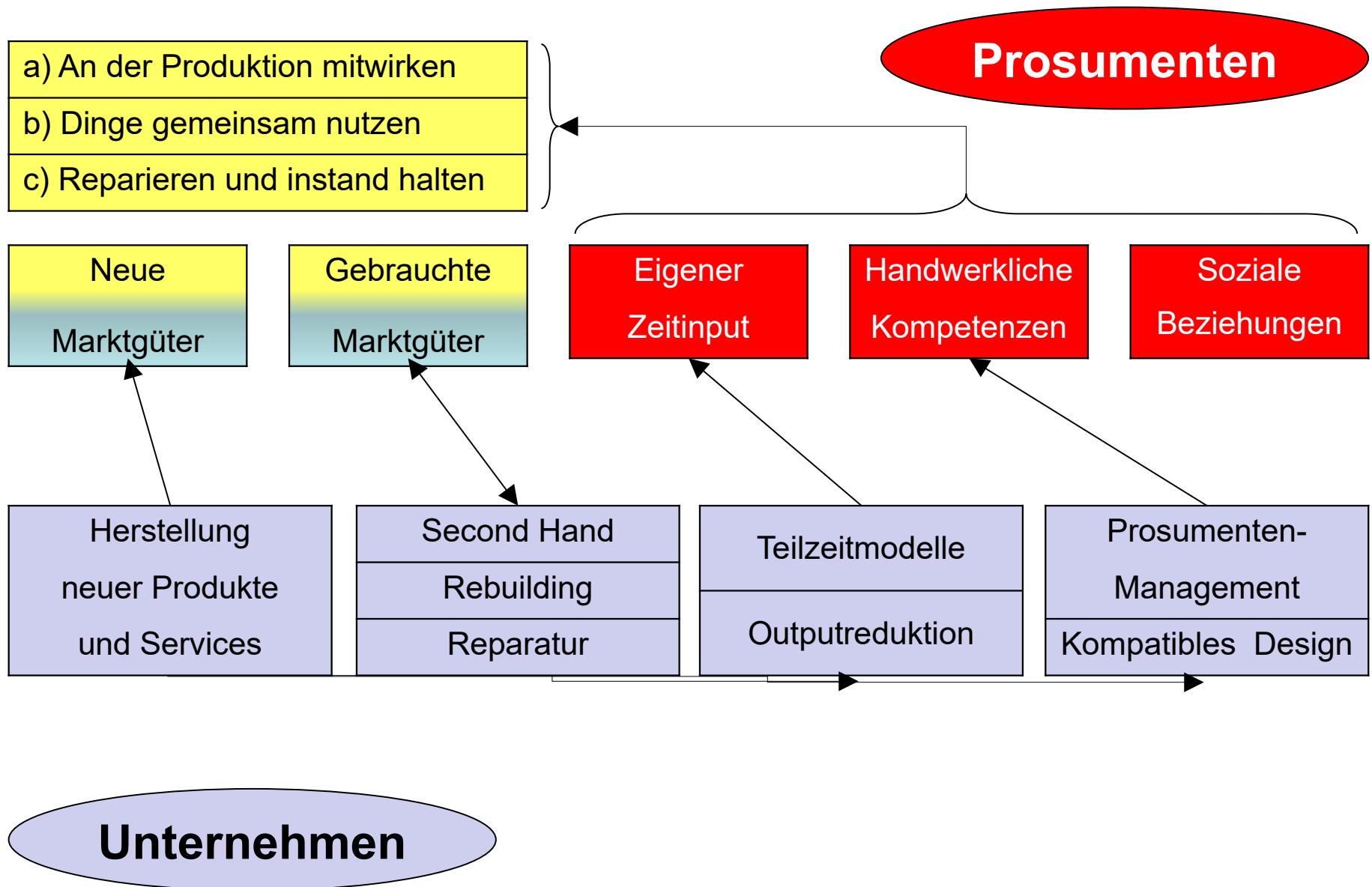
2013 International CSA Conference



Postwachstumsökonomie: Transformationsebenen

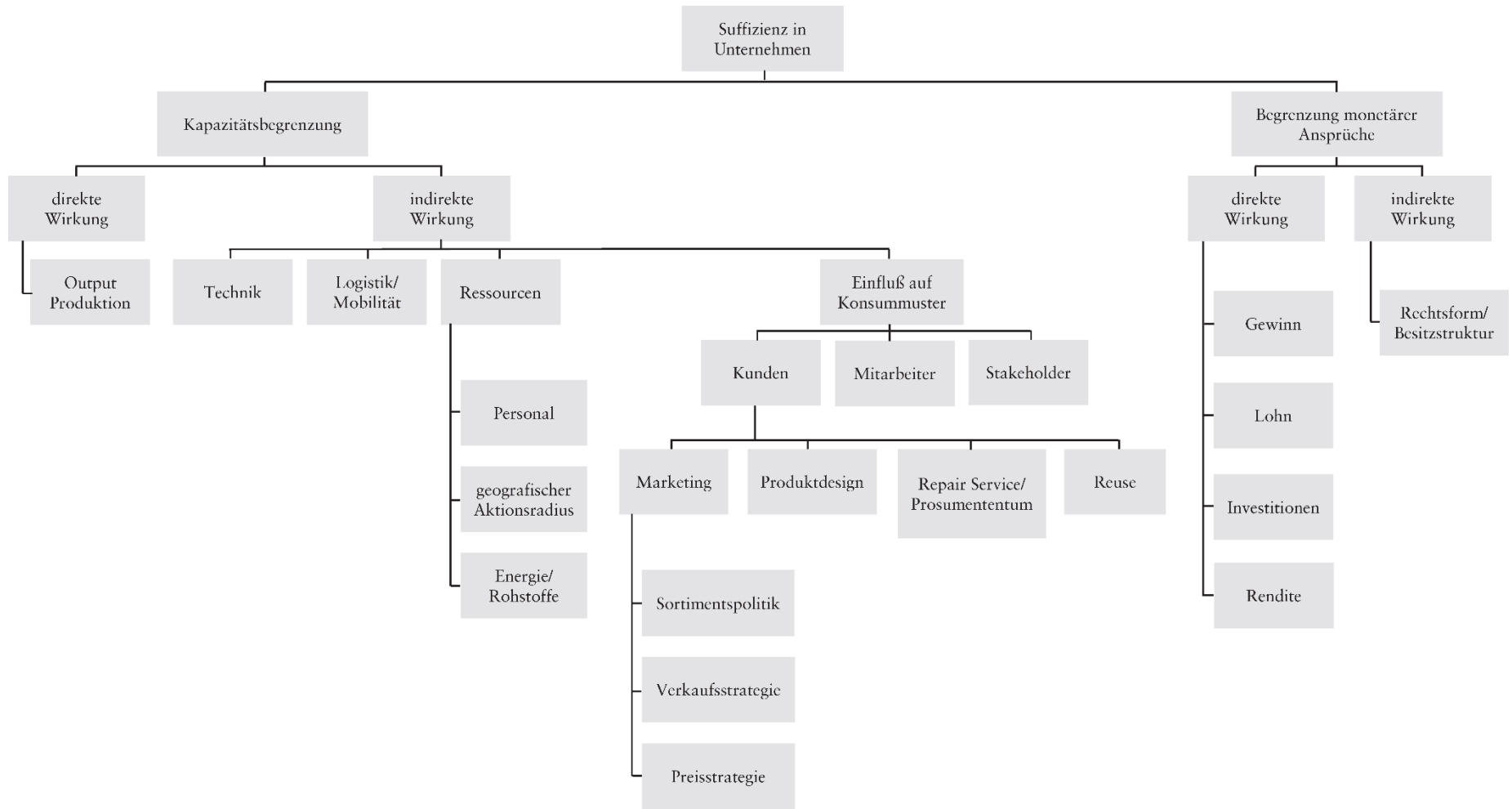


Unternehmen machen aus Konsumenten autonome Prosumenten



Unternehmen

Suffizientes Unternehmertum (Maurer 2025)





Intensiv-Workshop

Reduce to the max –

Genügsamkeit (Suffizienz) in Unternehmen als Teil der Lösung?

Würzburg, Tagungshaus Himmelspforten | 08.10.2026, 14 Uhr - 09.10.2026, 14 Uhr
Niko Paech & Christel Maurer



mcc-maurer.ch
postwachstumsoekonomie.de

Agenda des Vortrags

- | | |
|-----------|--|
| 1. | Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Gerechtigkeit |
| 2. | Warum hat die aktuelle Lebensweise keine Zukunft? |
| 3. | Bausteine der Postwachstumsökonomie |
| 4. | Fazit: Wohin steuern wir? |



Woran scheiter(te)n bisherige Konzepte einer Transformation?

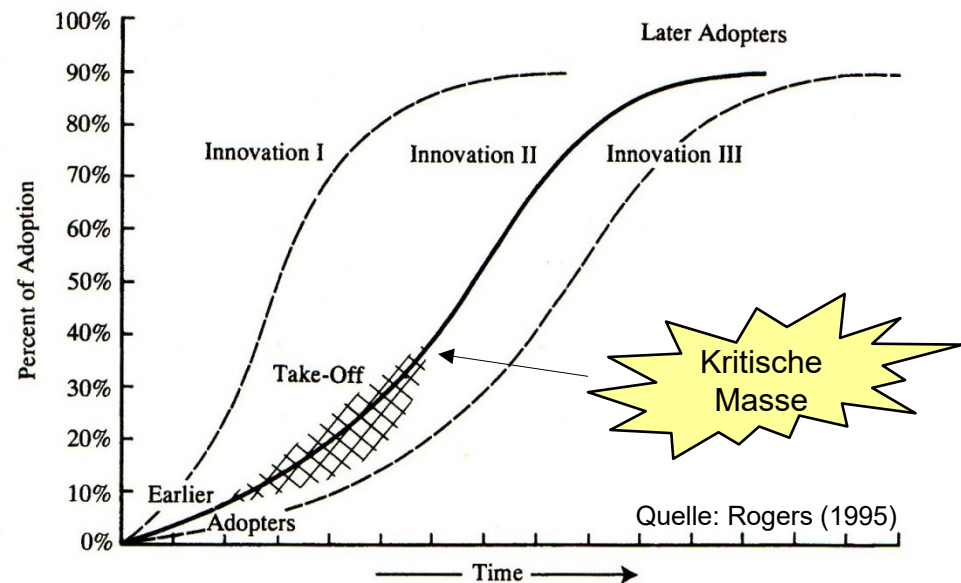
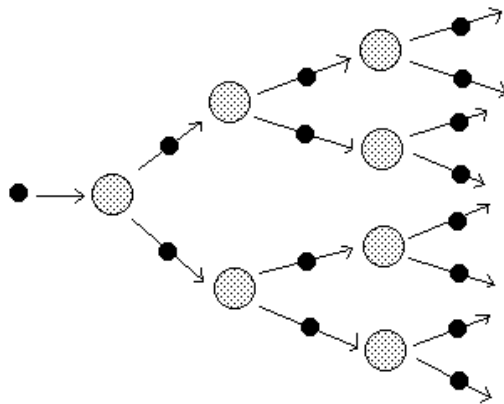
1. **Fortschrittsgläubigkeit:** Technologien, die modernen Wohlstand aus dem materiellen Nichts erschaffen, existieren nicht einmal theoretisch, folglich auch keine technologische Entkopplungsstrategie (= „grünes“ Wachstum).
2. **Verkümmerung basaler Kompetenzen:** Konsumabhängigkeit, Digitalisierung, moderne Bildungsmaximen, Akademisierung befördern Hilflosigkeit.
3. **Negierung jeglicher individuellen Verantwortung:** Wissenschaft liefert Individuen einen Supermarkt der Begründungen dafür, mit einer postwachstumskompatiblen Lebensführung überfordert zu sein; Lenkung der Verantwortung auf Systemfragen.
4. **Ökologischer Ablasshandel:** Greenwashing durch symbolische Kompensation; Beispiele: Vegane Vielflieger, SUV fahrende „Bionade-Bourgeoisie“ etc.
5. **Konflikt zwischen Sozial- und Nachhaltigkeitspolitik:** Verteilungsfragen lenken von Begrenzungsfragen ab; Relativierung der absoluten Güterausstattung
6. **Handlungsunfähigkeit der Politik:** Wenn eine Entkopplung (= Green Growth) unmöglich ist, müssten Regierungen der Mehrheit Einschränkungen oktroyieren, für die sie nicht gewählt, sondern gelyncht werden.

Sozialer Vorbehalt verhindert Klimaschutz: Beispiel CO₂-Steuer

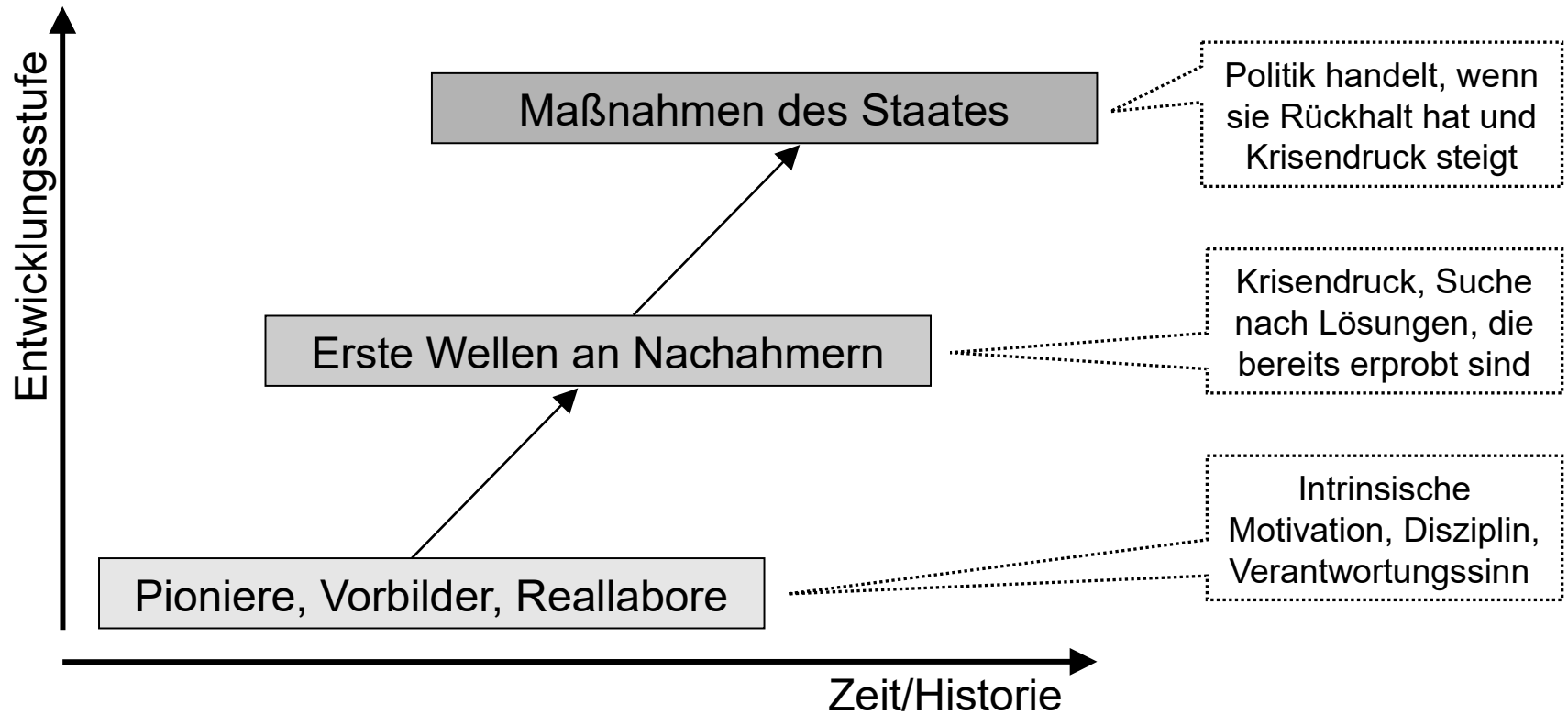
- Ohne Entkopplung ergeben sich drei mögliche Szenarien/Optionen:
 - a. Geringer CO₂-Preis
 - ⇒ keine Umwelt-, sondern nur Gewissensentlastung
 - ⇒ **CO₂ steigt**
 - b. Hoher CO₂-Preis
 - ⇒ soziale Spaltung, denn Einkommensstarke können sich ruinöse Praktiken im Gegensatz zu Einkommenschwachen weiterhin leisten
 - ⇒ **untragbares Risiko für demokratische Politik**
 - c. Hoher CO₂-Preis mit Rückverteilung
 - ⇒ auch Einkommenschwache können sich nun weiterhin alle bisherigen Praktiken leisten (Reiche sowieso), für die ohnehin keine Substitute existieren
 - ⇒ **keine Entlastung**
- **Ergebnis:** Anreizsysteme enden in einem unlösbaren Dilemma, wälzen die ökologische Verantwortung überdies auf den Staat ab, der wiederum handlungsunfähig ist, was jeden Wandel einfriert.

Transformation: Diffusion postwachstumstauglicher Lebensstile

- Diffusionsforschung: Wie verbreiten sich neue Lösungen innerhalb sozialer Systeme?
- Individuen treffen Übernahmeentscheidungen nicht isoliert, sondern abhängig davon,
 - wie viele und welche anderen Adopter innerhalb des sozialen Bezugssystems (Diffusionssystem) bereits eine Übernahmeentscheidung getätigt haben und
 - mit welchen Sinnzuweisungen die Übernahme („Adoption“) der betreffenden Praktik innerhalb des Systems versehen ist.
- Soziale Dynamik durch ein dezentrales Netz krisenstabiler Reallabore
- Übungsprogramme für postwachstumstaugliche Lebens- und Versorgungsstile



Ein Blick in die Zukunft: Dreistufige Transformation



Unabdingbar sind Individuen, die jene Veränderung verkörpern, die sie propagieren und andere anstiften, es ihnen gleich zu tun.

Zukunftsfähige Gegenkulturen resultieren aus gemeinsamer Übung und gegenseitiger Bestärkung an geeigneten Orten – in der Kommune.